

PRESSEMITTEILUNG

Weltgemeinschaft der Reformierten wählt erstmals mit Najla Kassab eine Frau zur Präsidentin

18. Juli 2017 Die Weltgemeinschaft der Reformierten Kirchen (WGRK) hat während ihrer Vollversammlung in Leipzig die aus dem Libanon stammende Pfarrerin Najla Kassab einstimmig zu ihrer Präsidentin gewählt. Damit ist sie die erste Frau an der Spitze dieser Weltgemeinschaft, die rund 230 protestantische Kirchen mit insgesamt 80 Millionen Mitgliedern umfasst.

Najla Kassab ist eine der ersten arabischen Pfarrerrinnen im Mittleren Osten – und dies gerade seit wenigen Monaten, denn die Evangelische Kirche in Syrien und dem Libanon führte erst im Januar 2017 die Ordination von Frauen ein. Auf Beschluss ihrer Kirche wurde Najla Kassab am 24. März 2017 in der evangelischen Kirche in Rabieh im Beisein vieler Gäste aus der Ökumene ordiniert.

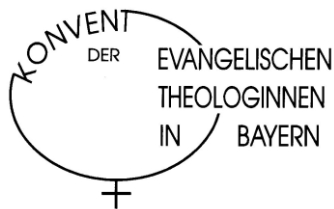
Kassab studierte an der Near East School of Theology in Beirut sowie an der Princeton Theological School in den USA, wo sie 1990 den Master of Divinity erwarb. Nach der Rückkehr in den Libanon leitete Najla Kassab die Bildungsabteilung ihrer Kirche, wo sie für theologische Aus- und Weiterbildung, Frauen- und Familienarbeit und die Arbeit von Frauen und Gemeindeaufbau zuständig war. Sie ist mit Rev. Joseph Kassab, dem Generalsekretär der Synode der Evangelischen Kirche in Syrien und dem Libanon verheiratet und hat drei Kinder.

Während der Generalversammlung hielt sie von der Kanzel der Wittenberger Stadtkirche eine vielbeachtete Predigt, in der sie auf die besondere Rolle der Frauen bei der Verbreitung der Reformation weltweit hinwies, denen in vielen Kirchen der Welt immer noch die Ordination verweigert wird. "Hier stehe ich als eine Frau aus dem Mittleren Osten auf Luthers Kanzel. Wenn Luther sich das hätte vorstellen können, dann waren es 96 Thesen geworden.... Warum steht eine Frau auf der Kanzel? Und warum hat es so lange gedauert?" Diesem Eingangsvotum folgte in der Stadtkirche zur Wittenberg ein spontaner Applaus.

Kassab rief die Kirchenvertreterinnen und -vertreter zu gesellschaftlichem Engagement auf: Es reiche nicht, nur auf Ungerechtigkeiten hinzuweisen, "wir müssen auch an der Heilung beteiligt sein". Zu ihren Schwerpunkten zählten die Kommunikation zwischen den Mitgliedskirchen, der Dialog mit jungen Menschen und der Einsatz dafür, dass Frauen in den Mitgliedskirchen dieselben Rechte wie Männer bekommen, sagte Kassab. Kassabs Amtszeit wird sieben Jahre bis 2024 umfassen.

"Es ist eine großartige Nachricht, dass eine Pfarrerin, deren Kirche erst vor kurzem die Frauenordination eingeführt hat, nun direkt an die Spitze einer Weltgemeinschaft gewählt wurde", so Dorothee Tröger vom leitenden Team des Theologinnenkonvents. Dass Najla Kassab in ihrer Antrittsrede als Präsidentin betont hat, dass der Einsatz für Frauen und ihre Rechte in den Mitgliedskirchen eine Voraussetzung für den Abbau ungerechter Strukturen sei, sei von enormer Bedeutung und gebe Hoffnung, so Dr. Andrea König, Leiterin der Fachstelle für Frauenarbeit im FrauenWerk Stein, und Elke Beck-Flachsenberg, Vorsitzende der Evangelische Frauen in Bayern.

Der Konvent der Evangelischen Theologinnen in Bayern, das FrauenWerk Stein e.V. in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern und der Dachverband Evangelische Frauen in Bayern (EFB) gratulieren Najla Kassab gemeinsam zu ihrer Wahl.



Hintergrund:

Der **Konvent der Evangelischen Theologinnen in Bayern** ist ein Netzwerk bayerischer Theologinnen, welches in engem Kontakt zum Konvent deutscher Theologinnen und kirchlichen Frauenverbänden steht. Er gibt kirchenpolitische Stellungnahmen heraus, insbesondere zu frauenrelevanten Themen. Ein leitendes Team, bestehend aus 5 Frauen, davon eine in der Rolle der Sprecherin, übernimmt die Geschäftsführung. Das derzeitige leitende Team besteht aus Pfarrerin Cornelia Auers, Vikarin Franziska Barth, Pfarrerin Sabine Meister, Pfarrerin Christine Stradtner und Pfarrerin Dorothee Tröger.

Die **Evangelischen Frauen in Bayern EFB** sind ein Zusammenschluss evangelischer Frauen in Bayern. Als Dachverband von 20 Mitgliedsorganisationen versteht sich die EFB als gesellschaftspolitisches Sprachrohr. Innerhalb der bayerischen Landeskirche und in gesellschaftlichen Gremien vertritt die EFB die gemeinsamen Interessen und Anliegen ihrer Mitglieder. Die EFB sind unter anderem delegiert in den Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks, in die Bayerische Landeszentrale für neue Medien und den Bayerischen Landesfrauenrat.

Das **FrauenWerk Stein e.V.** ist ein Verein in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB). Die ELKB hat ihre Frauenarbeit an den Verein als Fachstelle für Frauenarbeit übertragen. Die Aufgaben der Fachstelle für Frauenarbeit liegen vor allem in der Konzeption von Seminaren, Fortbildungen und Arbeitsmaterialien für die gemeinde-, gesellschaftsbezogene und ökumenische Frauenarbeit, die Vernetzung verschiedener evangelischer Frauenarbeiten in Bayern sowie in der Stärkung von Frauen in ihrem Engagement in Kirche und Gesellschaft.

Pressekontakt:

Claudia Schweneker
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
FrauenWerk Stein e.V. in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Fachstelle für Frauenarbeit
Deutenbacher Str. 1
90547 Stein
Fon: 0911 6806-132
Fax: 0911 6806-177
Mail: schweneker@frauenwerk-stein.de